

Warum DU Dich für eine Ausbildung bei
den Stadtwerken entscheiden
solltest?...

ganz einfach...

Wir bieten Dir...

- ...Vielfältigkeit durch viele verschiedene Abteilungen,
- ...ein gutes Betriebsklima,
- ...gute Zukunftsaussichten,
- ...selbstständiges teamorientiertes Arbeiten,
- ...eine gute Vorbereitung auf alle Prüfungen,
- ...modernste EDV-Anlagen und high-tech-Equipment.

Wer sind wir?

Die Stadtwerke Lünen liefern Strom, Erdgas,
Trinkwasser und Fernwärme
an Haushalte und Unternehmen

in Lünen und in näherer Umgebung.

Unsere Mitarbeiter sorgen dafür, dass es in
allen Wohnungen warm ist, dass Lichter erstrahlen
und dass Maschinen laufen.

Vielleicht gehörst auch Du bald zu uns?

Und auch wenn es auf den ersten Blick
eine Selbstverständlichkeit ist, dass aus dem Wasserhahn
Trinkwasser sprudelt:

Dahinter stecken modernste Technik und unsere
erfahrenen und engagierten Mitarbeiter.

Hast Du Interesse?

Bewirb Dich!

Ihr Strom – Ihre Stadtwerke

Strom brauchen wir zum täglichen Leben, von der Kaffeemaschine über den Computer bis zum abendlichen Fernsehen.

Die Stadtwerke Lünen ist genau der richtige Partner.

Wir berücksichtigen den individuellen Verbrauch und bieten umfassende Serviceleistungen – von der sicheren Rund-um-die-Uhr-Versorgung bis zur persönlichen Beratung.

Kurzum: Eine sichere Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen plus jede Menge Service.

Erdgas, der natürliche und überlegene Energieträger

Aufgrund seiner natürlichen Eigenschaften bietet Erdgas sehr gute Voraussetzungen für die besonders schadstoffarme Verwendung.

Ob in Haushalt, Gewerbe oder Industrie und auch als Fahrzeug-Kraftstoff, Erdgas bietet Vielseitigkeit, Komfort und Umweltentlastung. Durch den geringeren CO₂-Ausstoß bei der Verbrennung ist Erdgas anderen fossilen Energieträgern klar überlegen.

Ob Neubau oder Modernisierung, immer mehr Kunden entscheiden pro Erdgas, denn Erdgas gewährleistet eine saubere, raumsparende Versorgung – rund um die Uhr.

Wasser ist Leben

Unser wichtigstes Lebensmittel ist Trinkwasser und es verdient seinen Namen zu Recht. Höchste Qualitätsstandards der deutschen Trinkwasser-Versorgung gewährleisten dies. Damit Sie jederzeit über klares, frisches Trinkwasser verfügen können, sind wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Lünen, für Sie aktiv – rund um die Uhr.

Fernwärme

Zusammen mit Erdgas bildet die Fernwärme im dicht besiedelten Zentrum Lünens das Rückgrat der Wärmeversorgung.

Wer die Fernwärme nutzt, genießt alle Vorteile einer besonders einfachen und umweltfreundlichen Wärmeversorgung.

Die Wärme wird "per Rohrpost" zu unseren Kunden geliefert. Wärme ohne Brenner, ohne Brennstoffvorräte, ohne Kamin vor Ort.

Welche Berufe bilden wir aus?

Auf den nächsten Seiten ein Überblick.

**Solltest Du mehr Interesse an
einem bestimmten Beruf haben...**

**...hol Dir eine ausführliche Information
zu Deinem Beruf.**

Wir haben alles für Dich vorbereitet.

Übersicht der Ausbildungsberufe im Konzern der Stadtwerke Lünen GmbH

Stadtwerke Lünen GmbH

- Industriekaufmann/-frau
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Anlagenmechaniker/-in
- Elektroniker /-in für Betriebstechnik

Stadthafen Lünen GmbH

- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Bädergesellschaft Lünen mbH

- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

Industriekaufmann / Industriekauffrau

Berufsbezeichnung

Industriekaufmann / Industriekauffrau
Anerkannt durch Verordnung vom 23. Juli 2002 (BGBl. I, S. 2764)

Ausbildungsdauer

3 Jahre
Die Ausbildung findet an den Lernorten Betrieb und Berufsschule statt.

Arbeitsgebiet

Industriekaufleute sind in Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen tätig. Ihr kaufmännisch-betriebswirtschaftliches Aufgabenfeld erstreckt sich über alle Funktionen eines Unternehmens. Industriekaufleute unterstützen sämtliche Unternehmensprozesse aus betriebswirtschaftlicher Sicht von der Auftragsanbahnung bis zum Kundenservice nach Auftragsrealisierung. Sie können dabei sowohl in den kaufmännischen Kernfunktionen Marketing und Absatz, Beschaffung und Bevorratung, Leistungsabrechnung und Personal als auch in der Verbindung zu anderen Fachabteilungen, kommerziellen Bereichen und Projekten tätig sein.

Einsatzgebiete sind darüber hinaus z.B. Außendienst, Export, Logistik, Product Management, Investitionsplanung und -management, Controlling, E-Commerce, Supply Chain Management, Franchising, IT-Bereich, Entwicklung und Organisation.

Berufliche Fähigkeiten

Industriekaufleute

- verkaufen die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens,
- betreiben Marketingaktivitäten von der Analyse der Marktpotenziale bis zum Kundenservice,
- beraten und betreuen Kunden,
- ermitteln den Bedarf an Produkten und Dienstleistungen, kaufen Materialien, Produktionsmittel und Dienstleistungen ein und disponieren diese für die Leistungserstellung oder den Vertrieb,
- unterstützen den Prozess der Auftragsabwicklung, z.B. in der Leistungserstellung und der Logistik,
- bearbeiten betriebswirtschaftliche Themen in allen Funktionen des Betriebes (Finanzierung, Investitionen, Rentabilität, Kostenplanung, -analyse und -verfolgung usw.),
- bearbeiten Geschäftsvorgänge des Rechnungswesens,
- werten Kennzahlen und Statistiken für die Erfolgskontrolle und zur Steuerung betrieblicher Prozesse aus,
- wenden Instrumente zur Personalbeschaffung und zur Personalauswahl an, planen den Personaleinsatz und bearbeiten Aufgaben der Personalverwaltung,
- planen und organisieren Arbeitsprozesse,
- nutzen fremdsprachliche Unterlagen; korrespondieren und kommunizieren in typischen Situationen mit Kunden in einer Fremdsprache,
- arbeiten team-, prozess- und projektorientiert unter Verwendung aktueller Informations-, Kommunikations- und Medientechniken,
- verfügen über Fähigkeiten zur Kommunikation, Kooperation, Moderation, Präsentation, Problemlösung und Entscheidung.

Quelle (Auszug) – Bundesinstitut für Berufsbildung, www.bibb.de, Letzte Änderung: 09.05.2005

Fachkraft für Lagerlogistik

Berufsbezeichnung

Fachkraft für Lagerlogistik

Anerkannt durch die Verordnung vom 26. Juli 2004 (BGBl. I, S. 1887); veröffentlicht im Bundesanzeiger Jahrgang 56, Nr. 236a vom 11.12.2004

Ausbildungsdauer

3 Jahre

Die Ausbildung findet an den Lernorten Betrieb und Berufsschule statt.

Arbeitsgebiet

Fachkräfte für Lagerlogistik sind in Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben sowie bei weiteren logistischen Dienstleistern tätig. Ihre Arbeitsaufgaben umfassen alle Tätigkeiten der Lagerlogistik.

Berufliche Fähigkeiten

Fachkräfte für Lagerlogistik

- wirken bei logistischen Planungs- und Organisationsprozessen mit,
- nehmen Güter an und prüfen die Lieferung anhand der Begleitpapiere,
- transportieren und leiten Güter dem betrieblichen Bestimmungsort zu,
- packen Güter aus, sortieren und lagern sie anforderungsgerecht nach wirtschaftlichen Grundsätzen unter Beachtung der Lagerordnung,
- führen Bestandskontrollen und Maßnahmen der Bestandspflege durch,
- kommissionieren und verpacken Güter für Sendungen und stellen sie zu Ladeeinheiten zusammen,
- kennzeichnen, beschriften und sichern Sendungen nach gesetzlichen Vorgaben,
- erstellen Ladelisten/Beladepläne unter Beachtung von Ladevorschriften,
- verladen und verstauen Sendungen anhand der Begleitpapiere in Transportmittel und wenden Verschlussvorschriften an,
- bearbeiten Versand- und Begleitpapiere,
- wirken bei der Erstellung der Tourenpläne mit,
- führen Versandaufzeichnungen durch,
- planen, organisieren und überwachen den Einsatz von Arbeits- und Fördermitteln,
- wenden betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme, Standardsoftware und arbeitsplatzbezogene Software an,
- kommunizieren und kooperieren mit vorausgehenden und nachfolgenden Funktionsbereichen,
- arbeiten team- und kundenorientiert,
- wenden fachspezifische Fremdsprachenkenntnisse an,
- beachten die Grundsätze der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit, des Umweltschutzes und der rationellen Energieverwendung,
- wirken bei qualitätssichernden Maßnahmen mit.

Quelle (Auszug) – Bundesinstitut für Berufsbildung, www.bibb.de, Letzte Änderung: 11.12.2006

Anlagenmechaniker / Anlagenmechanikerin

Berufsbezeichnung

Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin
Anerkannt durch die Verordnung vom 9. Juli 2004 (BGBl. I S. 1502); veröffentlicht im Bundesanzeiger Jahrgang 56, Nr. 236a vom 11.12.2004

Ausbildungsdauer

3 ½ Jahre
Die Ausbildung findet an den Lernorten Betrieb und Berufsschule statt.

Arbeitsgebiet

Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerinnen sind in der Herstellung, der Erweiterung, im Umbau oder in der Instandhaltung von Anlagen im Bereich des Anlagen-, Apparate- und Behälterbaus, der Prozessindustrie, der Versorgungstechnik sowie der Lüftungstechnik tätig.
Typische Einsatzgebiete sind Anlagenbau, Apparate- und Behälterbau, Instandhaltung, Rohrsystemtechnik und Schweißtechnik.

Berufliche Fähigkeiten

Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerinnen

- Planen ihre Aufgaben auf der Basis von Prozessdaten, technischen Regelwerken, Konstruktionszeichnungen, Montage- und Wartungsplänen,
- fertigen Bauteile und fügen sie zu Baugruppen, Apparaten und Anlagen,
- prüfen und stellen Funktionen an Baugruppen oder an Apparaten und Anlagen ein,
- kontrollieren verantwortlich die ausgeführten Arbeiten und führen Nacharbeiten durch,
- wenden Maschinen, Montage-Hilfseinrichtungen, Transportmittel und Werkzeuge an,
- beteiligen sich aktiv an Gruppengesprächen zur Verbesserung von Prozesssicherheit und Qualität, zur Optimierung von Gruppenarbeitsplätzen sowie zur gruppeninternen Arbeitsabstimmung,
- kooperieren mit vor- und nachgelagerten Bereichen und Wirken im Rahmen der Prozesskette, an der Prozesssicherung, der Einhaltung von Qualitätsstandards und an Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung von Prozessabläufen, Fertigungsqualität und Arbeitssicherheit mit,
- führen die notwendigen Einstell-, Pflege- und Wartungsarbeiten an den von ihnen benutzten Einrichtungen, Maschinen und Werkzeugen durch,
- führen Instandhaltungsarbeiten oder Änderungen an Anlagen durch.

Quelle (Auszug) – Bundesinstitut für Berufsbildung, www.bibb.de, Letzte Änderung: 21.12.2004

Elektroniker / Elektronikerin für Betriebstechnik

Berufsbezeichnung

Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik
Anerkannt durch Verordnung vom 3. Juli 2003, (BGBl. I S. 1144)

Ausbildungsdauer

3 ½ Jahre
Die Ausbildung findet an den Lernorten Betrieb und Berufsschule statt.

Arbeitsgebiet

Elektroniker/Elektronikerinnen für Betriebstechnik montieren Systeme/Anlagen der Energieversorgungstechnik, der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Kommunikationstechnik, der Meldetechnik, der Antriebstechnik sowie der Beleuchtungstechnik, nehmen sie in Betrieb und halten sie in Stand. Weitere Aufgaben sind das Betreiben dieser Anlagen.

Typische Einsatzfelder sind Energieverteilungsanlagen und –netze, Gebäudeinstallationen und - netze, Betriebsanlagen, Produktions- und verfahrenstechnische Anlagen, Schalt- und Steueranlagen sowie elektrotechnische Ausrüstungen. Elektroniker/Elektronikerinnen für Betriebstechnik üben ihre Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeiten sie häufig im Team. Sie sind Elektrofachkräfte im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften.

Berufliche Fähigkeiten

Elektroniker/Elektronikerinnen für Betriebstechnik

- übernehmen elektrische Anlagen;
- entwerfen Anlagenänderungen und –erweiterungen;
- richten Arbeitsplätze/Baustellen ein und räumen sie ab;
- organisieren die Anlagenerrichtung; überwachen die Arbeit von Dienstleistern und anderen Gewerken;
- montieren und installieren Leitungsführungssysteme, Informationsleitungen und Energieleitungen einschließlich allgemeiner Versorgungsleitungen;
- installieren und richten Maschinen und Antriebssysteme einschließlich pneumatischer/hydraulischer Komponenten ein;
- bauen Schaltgeräte und Automatisierungssysteme zusammen und verdrahten sie;
- programmieren und konfigurieren Systeme, prüfen die Funktion und die Sicherheitseinrichtungen der Systeme;
- überwachen und warten Anlagen, führen regelmäßige Prüfungen durch, analysieren Störungen, ergreifen Sofortmaßnahmen und setzen Anlagen in Stand;
- übergeben Anlagen, weisen Nutzer in die Bedienung ein und erbringen Serviceleistungen;
- arbeiten auch mit englischsprachigen Unterlagen und kommunizieren auch in englischer Sprache.

Quelle (Auszug) – Bundesinstitut für Berufsbildung, www.bibb.de, Letzte Änderung: 12.08.2004

Kaufmann / Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung

Berufsbezeichnung

Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung/ Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung
Anerkannt durch Verordnung vom 26. Juli 2004 (BGBl. I S. 1902)

Ausbildungsdauer

3 Jahre

Die Ausbildung findet an den Lernorten Betrieb und Berufsschule statt.

Arbeitsgebiet

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind Kaufleute des nationalen und internationalen Güterverkehrs. Sie sind in Unternehmen tätig, die den Transport von Gütern und sonstige logistische Dienstleistungen planen, organisieren, steuern, überwachen und abwickeln. Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung arbeiten vor allem in den Bereichen Leistungserstellung, Auftragsabwicklung und Absatz. Sie nehmen ihre Aufgaben im Rahmen betrieblicher Anweisungen und der maßgebenden Rechtsvorschriften selbstständig wahr und treffen Vereinbarungen mit Geschäftspartnern.

Berufliche Fähigkeiten

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung

- planen und organisieren den Güterversand, den Umschlag und die Lagerung und weitere logistische Leistungen unter Beachtung einschlägiger Rechtsvorschriften und der Belange des Umweltschutzes,
- steuern und überwachen das Zusammenwirken der an Logistikketten beteiligten Personen und Einrichtungen,
- nutzen Möglichkeiten der Zusammenfassung von Sendungen zu größeren Ladeeinheiten,
- besorgen den Versicherungsschutz,
- berücksichtigen Zoll- und außenwirtschaftliche Bestimmungen,
- nutzen Informations- und Kommunikationstechnologien,
- beschaffen Informationen und stellen sie zur Verfügung,
- korrespondieren und kommunizieren mit ausländischen Geschäftspartnern und Kunden in englischer Sprache und bearbeiten englischsprachige Dokumente,
- ermitteln Kundenwünsche, beraten und betreuen Kunden,
- ermitteln und bewerten Leistungsangebote auf dem Transport- und Logistikmarkt,
- kalkulieren Preise,
- erarbeiten Angebote und bereiten Verträge vor,
- bearbeiten Kundenreklamationen und Schadenmeldungen und veranlassen Schadenregulierungen,
- führen Zahlungsvorgänge und Vorgänge des Mahnwesens durch,
- wirken bei der Ermittlung von Kosten und Erträgen sowie der kaufmännischen Steuerung mit,
- beobachten den Markt und wirken an der Weiterentwicklung des Leistungsangebots ihres Unternehmens mit, wirken beim Aufbau von Netzwerken zur Zusammenfassung, Beförderung und Auslieferung von Ladungen mit,
- arbeiten bei der Entwicklung von Logistikkonzepten mit.

Quelle (Auszug) – Bundesinstitut für Berufsbildung, www.bibb.de, Letzte Änderung: 17.01.2005

Fachangestellter / Fachangestellte für Bäderbetriebe

Berufsbezeichnung

Fachangestellter für Bäderbetriebe/Fachangestellte für Bäderbetriebe

Ausbildungsdauer

3 Jahre

Die Ausbildung findet an den Lernorten Betrieb und Berufsschule statt.

Arbeitsgebiet

Fachangestellte für Bäderbetriebe arbeiten in Schwimm- und Freizeitbädern. Ihr Arbeitsgebiet umfaßt hauptsächlich die Organisation und Beaufsichtigung des Badebetriebes, die Besucherbetreuung, das Erteilen von Schwimmunterricht, die Steuerung und Kontrolle technischer Abläufe sowie Verwaltungsarbeiten im Bad.

Berufliche Fähigkeiten

Fachangestellte für Bäderbetriebe

- beaufsichtigen Badegäste, insbesondere unmittelbar im Badebereich, erkennen Notfälle,
- retten Menschen aus dem Wasser oder leiten Wasserrettungsmaßnahmen ein,
- sichern Lebensfunktionen verunglückter Personen, z. B. durch Wiederbelebung, und führen Maßnahmen zur Ersten Hilfe durch,
- können unterschiedliche Schwimmtechniken stilgerecht ausüben sowie Strecken- und Tieftauchen,
- betreuen und beraten Badegäste und bieten Sport- und Spielarrangements an,
- erteilen theoretischen und praktischen Schwimmunterricht,
- sichern Betriebsabläufe bädertechnischer Anlagen und steuern die Prozessabläufe zur Wasseraufbereitung,
- wenden bei Betriebsstörungen Notfallpläne an und leiten Maßnahmen zur Störungsbeseitigung ein,
- pflegen und warten Anlagen bäder- und freizeittechnischer Einrichtungen,
- wenden einschlägige Rechts- und Verwaltungsvorschriften an,
- führen Verwaltungsarbeiten im Badebetrieb aus und wirken bei Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit mit.

Besondere Anforderungen:

Für die Berufsausübung ist eine gute körperliche Konstitution notwendig. Die Beaufsichtigung des Badebetriebes erfordert ein hohes Maß an Verantwortung, weil gefährliche Situationen rechtzeitig erkannt werden und geeignete, ggf. auch lebensrettende Maßnahmen eingeleitet bzw. ausgeführt werden müssen.

Quelle (Auszug) – Bundesinstitut für Berufsbildung, www.bibb.de, Letzte Änderung: 12.08.2004